

■-1321 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Fr. 25. Juli 1972 Fr. 754/J

Anfrage

der Abg. Dr. Blenk, Stohs, Hagspiel
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Behebung von Mängeln bei der Reservierung
von Schlafwagenplätzen

Sowohl die Vorarlberger Reisebüros als auch die davon unmittelbar betroffenen Verkehrsteilnehmer stellen seit Umstellung der Platzreservierungen der SBB auf elektronische Erledigung fest, daß sich die Unzökommlichkeiten bei Platzreservierungen häufen, sowohl im Hinblick auf die zeitliche Verzögerung als auch die dadurch entstehenden Kosten. Die verschiedenen Vorarlberger Reisebüros haben in Eingaben sowohl an die Zentrale der SBB in Bern als auch an die Direktion von Wagons-Lits mehrfach darauf hingewiesen. Es handelt sich dabei insbesonders um die Züge 467 (Wiener Walzer) und 245 (Transalpin), die überwiegend bei der SBB gespeichert sind. Das der ÖBB zur Verfügung stehende Kontingent ist, wie die Erfahrung zeigt, für die westlichen Bundesländer bei weitem nicht ausreichend. Die deshalb notwendigen Reservierungen in Basel aber geben, wie erwähnt, immer wieder Anlaß zu Beschwerden.

Statistik und Erfahrung zeigen, daß diese Züge, vor allem der Wiener Walzer, überwiegend von Österreich aus und nicht von der Schweiz belegt werden. Daraus ziehen die Vorarlberger Reisebüros den Entschluß, daß das über Basel eingespeiste Betten- und Platzkartenkontingent zugunsten Österreichs (über Frankfurt/Main) vergrößert werden sollte.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e :

- 1.) Sind Sie bereit, im Einvernehmen mit den ÖBB, (gegebenenfalls mit Wagon-Lits Cook) daraufhin zu wirken, daß künftig ein größeres Kontingent an Schlafwagen-, Liegewagen- und Platzkarten für die Züge Wiener Walzer und Transalpin zugunsten der ÖBB (über Frankfurt/Main) eingespeist wird?
- 2.) Sind Sie bereit, auf die SBB - entweder direkt oder über die ÖBB - im Sinne einer rascheren, rationelleren und entgegenkommenderen Abwicklung des über Basel eingespeisten Kontingentanteiles Einfluß zu nehmen?